iQ | aktuell

2
2013

AKTUELLE INFORMATIONEN AUS DEM NETZWERK „INTEGRATION DURCH QUALIFIZIERUNG (IQ)“ Juni 2013

www.netzwerk-iq.de

» Im Interview: Maria de los Milagros Rolón-Harjunkoski, Migrantin mit anerkanntem Abschluss

„Beratung ist sehr wichtig“

Kurz vor ihrer Promotion in Ingenieurwesen, der Fachrichtung Systems Engineering, kam Maria de los Milagros Rolón-Harjunkoski nach Baden-Württemberg. Ihr Mann, ein finnischer Wissenschaftler, lebte bereits seit zwölf Jahren in Deutschland. Im Interview erzählt die Argentinierin von dem Weg zur Anerkennung ihres Studienabschlusses.

Wie sind Sie nach Deutschland gekommen und welchen Beruf haben Sie vor der Antragstellung auf Anerkennung ihres Studienabschlusses ausgeübt?
Im Mai 2011 bin ich aus Argentinien nach Deutschland gekommen. Das war eine große Veränderung für mich, denn ich hatte bis dahin immer in der gleichen Stadt gelebt. Zuerst habe ich mehrere Deutschkurse absolviert und gleichzeitig an meiner Doktorarbeit geschrieben. Als Praktikantin war ich einige Monate in einem Marketingunternehmen tätig. Ich habe mehr als 100 Bewerbungen für verschiedene Stellen in der Industrie als Wirtschaftsingenieurin und Systemingenieurin verschickt oder mich an den Universitäten als Wissenschaftliche Mitarbeiterin beworben. Es ist nicht so einfach, auch mit einer Anerkennung, eine passende Arbeit zu finden. Ich habe zusätzlich versucht, ein Praktikum in meinem Beruf zu absolvieren, aber nach meiner Promotion haben die Unternehmen immer gesagt, dass sie mich nicht als Praktikantin beschäftigen dürften, weil ich überqualifiziert sei.

„Meine Fragen wurden in der Beratung zielführend beantwortet.“

Maria de los Milagros Rolón-Harjunkoski

Wie haben Sie von der Anerkennungsberatung beim ikubiz im Netzwerk IQ erfahren? Wie fanden Sie die Beratung?
Ich habe an den Schulen, an denen ich die Deutschkurse absolviert habe, von der Anerkennungsberatung gehört. Dieses Angebot habe ich gerne in Anspruch genommen, denn es war sehr hilfreich. Ich finde es sehr wichtig, dass eine solche Beratung in Deutschland angeboten wird. Maryam Shariat vom ikubiz hat mir den Anerkennungsverlauf genau erklärt und auch natürlich die Schwierigkeiten, die ein solcher Prozess mit sich bringen kann. Sie hat mich in zwei Gesprächen beraten, im Mai 2012 und im Februar 2013. Bei beiden Terminen hatte sie keine Eile und beantwortete meine Fragen alle sehr zielführend.

Wie ist die „Anerkennung“ von Ihrem Abschluss verlaufen?
Ich sollte meine Abschlusszeugnisse übersetzen lassen und eine beglaubigte Kopie von ihnen machen. Nachdem ich das erledigt hatte, war es sehr einfach. Ich habe die Unterlagen zum Regierungspräsidium nach Karlsruhe geschickt und zwei Wochen später erhielt ich die Anerkennung.

Was planen Sie für die Zukunft als anerkannte Ingenieurin in Deutschland?
Ich bewerbe mich weiter bei verschiedenen Unternehmen, aber ich denke auch über die Möglichkeit nach, als selbständige Ingenieurin oder Beraterin zu arbeiten. Neuen Schwung und eine weitere Expertise gibt mir der Kurs in ABAP Programming für SAP Software, den ich bald absolviere. (gc)

IN DIESER AUSGABE:

+ + + „Beratung ist sehr wichtig“ + + + Migrantinnen nutzen ihre Ressourcen + + + Motivationsschub durch Anerkennung + + + Starke Beratungsnachfrage + + + „Gelernt ist gelernt“ + + + Auf dem Weg zur „Willkommensbehörde“ + + +

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab.

Daran arbeiten bundesweit Landesnetzwerke, die von Fachstellen zu migrationsspezifischen Schwerpunktthemen unterstützt werden.

iQ | Netzwerk Integration durch Qualifizierung

www.netzwerk-iq.de

Das Netzwerk IQ wird gefördert durch:

Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Bundesagentur für Arbeit

» IQ Netzwerk Thüringen: IQ Projekt IBAT Gender

Migrantinnen nutzen ihre Ressourcen

Sie sind gestandene Frauen, viele von Ihnen haben Kinder und erzählen stolz von ihnen. Die Teilnehmerinnen des Teilprojektes Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Thüringen (IBAT) Gender der IBS gGmbH im Landesnetzwerk Thüringen starten voller Zuversicht in das neue Programm, gespannt darauf, was sie erwartet und wie sie für ihren eigenen Weg profitieren können.

Frauen mit Migrationshintergrund sind häufig allein verantwortlich für das funktionierende Familienleben. Allerdings hat dies oft großen Einfluss auf ihre beruflichen Perspektiven. Sie haben wenig Erfahrung, Kinder in Betreuung abzugeben, kaum Kenntnisse, wo und wie man sich um einen Job bewirbt und aufgrund der Sprachdefizite insgesamt wenig Chancen auf eine Arbeit. Den Frauen fehlt es an Kontakten innerhalb der Gesellschaft und vor allem an Ermutigung. Interessanterweise haben viele einen Beruf gelernt und in ihrer Heimat gearbeitet. Die Erfahrung zeigt, dass es oft nur eines Anstoßes bedarf, die Ressourcen sind vorhanden.

Der Anspruch des Projektes ist es, die besonderen Bedarfe von Migrantinnen zu ermitteln und sie zu verschiedenen Erwerbsmodellen und vor allem zu Kinderbetreuungs- und anderen Unterstützungssystemen zu beraten. Es geht dabei viel um das Entdecken eigener Kraftressourcen und des Bewusstseins, eigene Wünsche in Verbindung mit beruflichen Zielen zu setzen. In Gesprächen und Kurzseminaren werden Kenntnisse über Abläufe in der Arbeitswelt und regionale (Weiter-)Bildungsangebote vermittelt. Ansprechpartnerin für das Projekt ist Anne Störger, Institut für Berufsbildung und Sozialmanagement gGmbH, Tel. 0361/511 500 15, stoerger@ibs-thueringen.de (al)

Foto: IBS gGmbH

Viele der Teilnehmerinnen benötigen nur einen Anstoß, die Ressourcen sind vorhanden.

IQ Netzwerk Thüringen, Ansprechpartnerin:
Anika Littmann | Tel: 03641/63 75 94 | littmann@bwtw.de

Anerkennungsberatung

Starke Beratungsnachfrage

Über 7.000 Personen aus mehr als 140 verschiedenen Ländern wurden seit Beginn der Dokumentation vom 1.8.2012 bis 31.3.2013 von den inzwischen etwa 70 IQ-Anlaufstellen bundesweit zur Anerkennung ihrer ausländischen Berufsqualifikation beraten. Besonders häufig hatten die Ratsuchenden ihre Qualifikationen in der Russischen Föderation (14,5 Prozent), Polen (10,4 Prozent), der Ukraine (6,3 Prozent) oder der Türkei (6,1 Prozent) erworben. Deutlich mehr Frauen (65,9 Prozent) als Männer (34,1 Prozent) nahmen die Beratung in Anspruch. Über 270 verschiedene mögliche Referenzberufe wurden dabei besprochen. Besonders häufig fanden Beratungen zu Berufen aus dem pädagogischen und Gesundheitsbereich statt. Insgesamt fällt knapp die Hälfte der Berufe, zu denen Beratungen stattfanden, unter die Regelungen des Anerkennungsgesetzes des Bundes. (ub)

IQ Fachstelle „Anerkennung“, Ansprechpartnerin:
Ulrike Benzer | Tel: 0911 / 27779 - 48 | benzer.ulrike@f-bb.de

» IQ Netzwerk Hamburg: NOBI kooperiert mit Polnischem Generalkonsulat

Motivationsschub durch Anerkennung

Viele von Ihnen sind jung und gut qualifiziert. „Wir beraten zahlreiche polnische Migrantinnen und Migranten, die in Hamburg leben und arbeiten möchten“, berichtet Claudia Meimbresse, Anerkennungsberaterin der Handwerkskammer Hamburg und Mitarbeiterin im Teilprojekt „Anerkennung im Handwerk“ im Landesnetzwerk Hamburg – NOBI. „Durch die berufliche Anerkennung bekommen sie einen richtigen Motivationsschub.“

Um noch mehr Menschen über das Anerkennungsgesetz im Ausland erwobener Berufsabschlüsse zu informieren, kooperiert die Handwerkskammer Hamburg seit Jahresbeginn mit dem Polnischen Generalkonsulat in Hamburg. „Endlich haben die vielen hier arbeitenden Polen die Chance, entsprechend ihrer Qualifikation eingestellt und entlohnt zu werden“, freut sich Vizekonsulin Dr. Monika Lipińska-Keçelioğlu über das Anerkennungsgesetz. „Mit der Anerkennung in der Tasche gründen viele Polen nun ihre eigene Firma“.

Auf gemeinsamen Veranstaltungen informieren Generalkonsulat und Handwerkskammer Arbeitnehmer ebenso wie Betriebsinhaber über die neuen Möglichkeiten, die das Gesetz bietet. Auch eine Broschüre in polnischer Sprache hat das Generalkonsulat zu dem Thema herausgegeben. Um der verstärkten Nachfrage gerecht zu werden, beschäftigt die Handwerkskammer Hamburg eine polnischsprachige Mitarbeiterin. Die arbeitet Hand in Hand mit dem Generalkonsulat bei der Beschaffung von Informationen über ältere Bildungsgänge, Abschlüsse oder Prüfungsordnungen, die zur Bewertung herangezogen werden müssen. „Dies ist eine Kooperation mit großem Potential“, so Claudia Meimbresse, die zu diesem Thema gerne Auskunft gibt, Tel. 040/35 905 – 409 oder cmeimbresse@hwk-hamburg.de (ml)

IQ Netzwerk Hamburg, Ansprechpartnerin:
Michaela Ludwig | Tel: 040 / 35905-465 | mludwig@hwk-hamburg.de

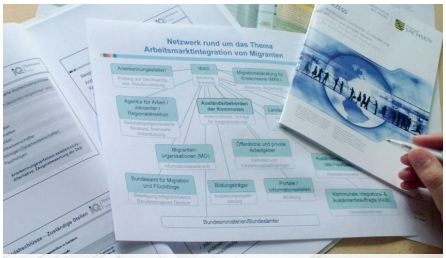
» IQ Netzwerk Sachsen: Schulung der sächsischen Ausländerbehörden

Weg zur „Willkommensbehörde“

Das Netzwerk IQ Sachsen hat sich viel vorgenommen. In Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern schult das Landesnetzwerk über 70 Mitarbeitende der 13 Ausländerbehörden aller Städte und Landkreise des Bundeslandes zum Thema „Anerkennung ausländischer Qualifikationen im Kontext des Ausländerrechts“. Den Ausschlag dafür gab der Umstand, dass die Ausländerbehörden durch veränderte gesetzliche Regelungen mehr und mehr mit der Einschätzung von ausländischen Abschlüssen zu tun haben bzw. bekommen werden.

Zwei Regelungen sind dabei von zentraler Bedeutung: Die Erteilung der Blauen Karte EU und die neue Beschäftigungsverordnung, die ab Juli 2013 den Zuzug qualifizierter Drittstaatsangehöriger erheblich erleichtern soll. In beiden Fällen muss für einen bestimmten Aufenthaltstitel ein bestimmter Abschluss nachgewiesen werden.

Fotos: Kai Tröger



Die Ausländerbehörden haben durch veränderte gesetzliche Regelungen verstärkt mit der Einschätzung von ausländischen Abschlüssen zu tun.

In Abstimmung mit dem Sächsischen Staatsministerium des Innern schult das Landesnetzwerk über 70 Mitarbeitende der 13 Ausländerbehörden.

Ziel der zehn Schulungen ist es, den Teilnehmenden genau das Handwerkszeug zu liefern, mit dessen Hilfe sie Abschlüsse einschätzen und den richtigen Weg zum Anerkennungsverfahren weisen können. Die Arbeit mit der Datenbank „anabin“, die Zeugnisbewertungen der ZAB und die Gleichwertigkeitsprüfungen der Kammern nach BQFG stehen dabei im Mittelpunkt, ergänzt um allgemeines Wissen zur Anerkennung in Deutschland und Informationsmöglichkeiten wie den Anerkennungsfinder.

Die Ausländerbehörden sind heute mehr denn je Dreh- und Angelpunkt einer lebendigen Willkommenskultur und der kompetenten Unterstützung von Fachkräften, die aus Nicht-EU-Ländern stammen. Da die Mitarbeitenden in den drei großen Städten im Rahmen des sächsischen AKZESS-Programms schon Erfahrungen mit der Anerkennung ausländischer Abschlüsse sammeln konnten, diskutierten sie mit den Akteurinnen und Akteuren des Landesnetzwerkes gemeinsam das konkrete praktische Vorgehen. AKZESS ist ein standardisiertes Verwaltungsverfahren, das Fachkräften aus Nicht-EU-Ländern einen schnelleren Zugang zum sächsischen Arbeitsmarkt ermöglicht.

Noch im Juni 2013 wird es einen gemeinsamen Workshop mit Vertretern des Sächsischen Innenministeriums, der einzelnen Ausländerbehörden und dem Netzwerk IQ Sachsen geben, in dem auch weitere Kooperationsansätze diskutiert werden. Eine Frage wird sein, wie das Landesnetzwerk die Behörden noch weiter auf dem Weg hin zur „Willkommensbehörde“ unterstützen kann. (sas)

IQ Netzwerk Sachsen, Ansprechpartnerin:
Sandra Scheibe | Tel: 0375 / 390 93 65 | scheibe@exis.de

Anerkennungsberatung

BIBB: Neues Angebot für Beraterinnen und Berater

„Gelernt ist gelernt“

Seit dem Jahrestag des Anerkennungsgesetzes am 1.4.2013 ist das Portal „Anerkennung in Deutschland“ mit neuem Design und Funktionen online. Das Portal hat jetzt unter anderem einen „Profi-Filter“, mit dem Beratungsfachkräfte noch schneller die zuständigen Stellen für die Anerkennung in den jeweiligen Bundesländern finden können. Der Profi-Filter ermöglicht zudem, dass die Datenbestände der zuständigen Stellen auch nach verschiedenen Kriterien wie Berufsgruppen und Reglementierung sortiert und abgerufen werden können. Des Weiteren stehen den Nutzern und Nutzerinnen im Bereich „Daten und Statistik“ alle bislang verfügbaren Daten zur Umsetzung des Anerkennungsgesetzes zur Verfügung.

Foto: BIBB

Die gebürtige Kamerunerin Michelle-Ange Monteu hat in Mali Medizin studiert und arbeitet nach ihrer Anerkennung in einem Krankenhaus in Mannheim.

Zum Relaunch hat das Portal des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) im Auftrag des BMBF zudem eine Informationsoffensive gestartet, um Fachkräfte und Multiplikatoren u.a. in Beratungsstellen oder Agenturen für Arbeit und JobCenter zu erreichen. Die Informationsoffensive läuft derzeit bundesweit und soll zum Ende des Jahres auch Interessierte im Ausland erreichen. Die Kampagnenmotive in Form eines Stempels mit dem Slogan „gelernt ist gelernt“ kommen in neun Sprachen auf Online-Bannern, Plakaten und Postkarten zum Einsatz. Im Portal können Werbemittel im Bereich „Berufliche Anerkennung“ unter „Infothek“ heruntergeladen oder auch direkt beim BIBB bestellt werden. (sh)

BIBB Anerkennung in Deutschland, Ansprechpartner:
Sepehr Shahin | Tel: 0228/107-1033 |
shahin@bibb.de

Regionale Veranstaltungen mit Kooperationspartnern

04. Juli 2013, Ludwigshafen	» **„Die Landesnetzwerke gemeinsam für die Metropolregion Rhein-Neckar“** Weitere Informationen: Georgette Carbonilla, Tel: 0621 /1567373, georgette.carbonilla@ikubiz.de
24. Juli 2013, Mannheim	» **„Pflegekonferenz“** Weitere Informationen: Georgette Carbonilla, Tel: 0621 / 1567373, georgette.carbonilla@ikubiz.de
11. September 2013, Rostock	» **„Begegnungstag Migration – Willkommen in Rostock“** Weitere Informationen, Maja Kuntzsch, Tel: 0381 / 3754 7458, kuntzsch@migra-mv.de

» **Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie unter www.netzwerk-iq.de.**

IQ-Kongress 2014

Hochkarätige fachliche Inputs

Das Förderprogramm IQ veranstaltet am 4. und 5. Februar 2014 einen Kongress mit dem Titel „Gekommen um zu bleiben – Zur Zukunft der Integration in Deutschland“. Das Forum im berliner congress centrum will eine fachliche Diskussion und einen Austausch dazu anregen, welche Beiträge die Neuzuwanderung und die Arbeitsmarktintegration hier bereits länger lebender Migrantinnen und Migranten zur Sicherung der Fachkräftebasis leisten können. Mit der Konferenz werden Fach- und Führungskräfte angesprochen, die im Feld internationale Mobilität, Fachkräftesicherung und Arbeitsmarkt tätig sind und aus den unterschiedlichsten Bereichen der Wissenschaft, Wirtschaft, Verwaltung oder Politik stammen.

Im Mittelpunkt des Kongresses steht die Frage, was getan werden kann, um Deutschland für Zuwandernde attraktiver zu gestalten. Eng damit verbunden ist auch die Entwicklung einer echten Anerkennungs- und Willkommenskultur in Deutschland. Überdies soll diskutiert werden, wie die Potenziale von Menschen mit Migrationshintergrund besser genutzt werden können. Die für eine erfolgreiche Integration in den Arbeitsmarkt notwendigen rechtlichen, politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen werden ein weiteres Thema sein.

Für die Konferenz selbst sind hochkarätige fachliche Inputs in Form von Fachvorträgen und Plenumsdiskussionen mit internationaler Besetzung geplant. Insgesamt sind vier Themenblöcke vorgesehen, die jeweils mit zwei Fachvorträgen eingeleitet und anschließend im Plenum mit weiteren Expertinnen und Experten diskutiert werden. An den Nachmittagen finden 20 Workshops und Roundtables statt, für die man sich per Interessensbekundung bewerben kann. Näheres zum genauen Programm und zu den Referenten, ein Anmeldebutton sowie das Dokument mit Hinweisen zum Interessenbekundungsverfahren finden sich unter iq-kongress.netzwerk-iq.de.

» **Die Frist für die Einreichung der Interessenbekundungen endet am 16. September 2013. (iw)**

Wissenswertes

Neue Fach-AG Migrantenorganisationen

Die Arbeitsgemeinschaft selbstständiger Migranten e.V. hat Anfang 2013 die Koordinierung der Fach-AG Migrantenorganisationen (MO) in IQ, die im Landesnetzwerk Hamburg – NOBI angesiedelt ist, übernommen. Das Team knüpft an bisherige Leistungen der AG MO an und wird u.a. mit Handlungsempfehlungen, öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen und Schulungen zur Professionalisierung von Migrantenorganisationen in Bezug auf den Arbeitsmarkt beitragen. Dafür werden die vorhandenen fachlichen und personellen Ressourcen der MO zielorientiert genutzt und für Transparenz in Vernetzung und Kooperation gesorgt. Die Fach-AG organisiert unter anderem regionale und bundesweite Fachtagungen und stellt gute Praxisbeispiele für die Zusammenarbeit von Migrantenorganisationen mit Regelinstitutionen heraus.

Impressum

IQ Netzwerk Integration durch Qualifizierung

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
ebb Entwicklungsgesellschaft
für berufliche Bildung mbH
Lungengasse 48-50 I 50676 Köln
Realisation: Zentralstelle für die
Weiterbildung im Handwerk (ZWH)
Sternwartstr. 27-29 I 40223 Düsseldorf

Redaktion: Irma Wagner (iw), Christian Zingel (cz), ebb
Text: Georgette Carbonilla (gc), Sepehr Shahin (sh), Anika Littmann (al), Michaela Ludwig (ml), Sandra Scheibe (sas), Ulrike Benzer (ub)
Layout: Moana Brunow, ZWH

Druck: Druckhaus Humburg, Bremen
IQ aktuell erscheint 3 x jährlich.
Bei Adress- und Namensänderungen oder dem Wunsch, aus dem Verteiler genommen zu werden, wenden Sie sich bitte an: gpaul@zwh.de
» www.netzwerk-iq.de